

**Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen (H.-Sig.) und
Fürstentum Hohenzollern-Hechingen (H.-Hech.),
Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Ort	Jahr	Opfer	Schicksal
Hechingen (H.-Hech.)	1643	Anna Kadiss Kinderfrau der Fürstenfamilie. Sie gestand, Kinder krank gehext zu haben.	Hinrichtung
Hechingen (H.-Hech.)	1648	Anna Küentzlerin. Angeblich machte sie mehrere Kinder durch Magie krank bzw. tötete sie. Ärzte und Segenssprecher konnten den Kindern nicht mehr helfen. Sie stand im Ruf, Kinder nach Belieben schädigen und auch wieder heilen zu können.	Hinrichtung
Hechingen (H.-Hech.)	1654	Anna-Maria Griemin (oder Grien) Frau des Weißgerbers Andreas Harting. Mutter von Anna-Maria Harting und Christina Harting (Verfahren Hechingen 1663). Verdacht der Hexerei.	Folter, kein Geständnis. Klagte erfolgreich gegen ihr Verfahren vor dem Reichs- kammer- Gericht. Kein Schuld- spruch.
Oberschmeien (H.-Sig.)	1659/ 1660	Maria Paumannin 11 Jahre alt. Das Verfahren führte der Obervogt der habsburgischen Herrschaft Gutenstein.	am 3. Juni 1660 Hinrichtung durch Ausbluten
Hechingen (H.-Hech.)	1660/ 1661	Barbara Rauchin Verdacht der Hexerei Sie floh aus dem habsburgischen Gutenstein nach Hechingen.	Haft und Auslieferung nach Gutenstein (Habsburg).

Türkheim im Unterallgäu (bis 1666 Pfandbesitz von H.-Sig.)	1661	Barbara Wild 11 Jahre alt. Verdacht Brandstiftung, Geständnis der Hexerei.	Tod durch Enthauptung
Hechingen (H.-Hech.)	1663	Anna-Maria Harting 6 Jahre alt. Schwester von Christina Harting. Das Mädchen gestand Teilnahme am Hexensabbat.	gemäß Belehrung Juristen Uni Tübingen Einstellung des Verfahrens
Hechingen (H.-Hech.)	1663	Christina Harting 10 Jahre alt. Schwester von Anna-Maria Harting. Schwester besagte Christina als Teilnehmerin am Hexensabbat.	gemäß Belehrung Juristen Uni Tübingen Einstellung des Verfahrens
Engelswies (H.-Sig.)	1665	Katharina Ruprecht die Mutter von Anna Spen, genannt die „Häsin“, ca. 50 Jahre alt. Verurteilung wegen Hexerei und Brandstiftung.	Tod durch Enthaupten, Leichnam verbrannt
Engelswies (H.-Sig.)	1665	Hans Sterck (oder Störck) Ehemann von Katharina Ruprecht, Tagelöhner. Das Ehepaar besaß nur ein Haus und zwei Baumgärten. Verdacht der Hexerei.	Schicksal unbekannt
Engelswies (H.-Sig.)	1665	Ludi Stauder/Knecht. Verdacht der Hexerei. Angeklagt mit Katharina Ruprecht und Anna Spen.	Haft-Entlassung
Engelswies (H.-Sig.)	1665	Anna Spen/Tochter von Katharina Ruprecht, Frau von Stoffel Spen, genannt „Has Ann“, ca. 25 Jahre alt. Verurteilung wegen Hexerei und Brandstiftung.	Tod durch Enthaupten, Leichnam verbrannt

Laiz (H.-Sig.)	1668	<p>Franz Schneider 11 Jahre alt, Hirte, Sohn des Viehhirten Heinrich Schneider. Franz gestand den Pakt mit dem Teufel. Angeblich befahl ihm der Teufel, Stiefgeschwister, Nachbarskinder und dann alle Bewohner von Laiz zu töten. Er verletzte zwei Stiefgeschwister und tötete das jüngste Kind seines Vaters aus 2. Ehe.</p>	Hinrichtung durch Ausbluten, Leichnam verbrannt
Engelswies (H.-Sig.)	1670	<p>Maria Spen/ Enkelin von Katharina Ruprecht/ Tochter von Anna Spen, 7 Jahre alt, auch genannt „Has Ann“. Angeblich hatte das Mädchen Kontakt zu Dämonen. Die Dorfgemeinschaft glaubte wie bei Großmutter und Mutter (siehe 1665), durch Hexerei und Brandstiftung bedroht zu sein. Das Mädchen gestand zunächst sexuellen Umgang mit Dämonen, Hexenflug und Teilnahme am Hexensabbat. Beim Verhör in der Regierungskanzlei zu Sigmaringen zeigte es jedoch keine Bosheit oder Arglist.</p>	Verfahren eingestellt. In den Folgejahren lebte sie als als Land- Streicherin.
Engelswies (H.-Sig.)	1678/ 1679	<p>Anna-Maria Sterck 11 Jahre alt, seit ca. 1676 Vollwaise, Schwester von Johannes Sterck. Der Vormund Hans Kickenmayer bezichtigte seit 1676 aus finanziellen Gründen die Geschwister Sterck der Hexerei. Am 28. März 1678 wurde das Mädchen erstmals vernommen. Sie sagte aus, dass ihr Vater ein Hexenmeister gewesen wäre und sie in der Hexerei unterrichtet habe. Auch gestand sie den Inzest mit ihrem Bruder Johannes. In der Folgezeit wurden die Geschwister Sterck inhaftiert. In weiteren Verhören gestanden die Kinder den Umgang mit Dämonen und Schadenszauber. Als Lehrmeisterin benannten die Kinder</p>	September 1679 Tod durch Enthauptung

Maria Spen (siehe 1670).

Engelswies (H.-Sig.)	1678/ 1679	Johannes Sterck 9 Jahre alt, seit ca. 1676 Vollwaise, Bruder von Anna-Maria Sterck. Sachverhalt siehe Schwester.	16.04.1679 in der Haft an den Pocken verstorben.
-------------------------	---------------	--	--

Quellen: -Dillinger, Johannes:

Kinderhexenprozesse in den Fürstentümern Hohenzollern.

In: Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte.

55./56. Band-der ganzen Reihe 140./141. Band

Sigmaringen, 2019/2020, S. 105-128

-Kuhn-Rehfus, Maren:

Mit dem greulichen Laster der Hexerei angesteckte Kinder.

Kinderhexenprozesse in Sigmaringen im 17. Jahrhundert.

In: Wolfgang Schmierer, Günter Cordes, Rudolf Kieß,

Gerhard Taddey (Hgg.):

Aus südwestdeutscher Geschichte,

Festschrift für Hans-Martin Maurer

dem Archivar und Historiker zum 65. Geburtstag

Stuttgart, 1994, S. 428-446

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com